

Heimatschutz

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einheimischer: „Es ischt eifach en Skandal, wie die Telephonstange-n euseri Gegend verunstaltet.“
 Heimatschutzkommissär: „So? Meined Sie? Aber säged Sie mir jekt au, was a dere Gegend überhaupt no z' verunstalte-n ischt?“

Frühlingskuren

Frühlingskuren sind sehr Mode
 Und vielleicht auch sehr gesund.
 Aber je nach der Methode
 Bringen sie uns auf den Hund.

Denn des Leibes zarte Gänge
 Putzt man grob nicht wie ein Haus,
 Und mit allzu großer Strenge
 Treibt man mehr, als gut, hinaus.

Karl, mein Freund, hat es erfahren!
 Dreimal täglich schluckte er
 Pillen, Pulver, Kräuterwaren,
 Und sein Magen ward nicht leer.

Morgens schon im Dampfbad sitzend,
 Lößte er sein Fett im Schweiß.
 Abends ging ins Bett er schwitzend,
 Weil er See trank literweis.

Schließlich ward ihm alles flüssig
 Und sein Körper häringsdünn,
 Denn sein Magen, überdrüssig,
 Krampfte sich im Eigeninn.

Anstatt jünger, fühlte kränklich
 Er sich nach der „Pferdekur“.
 Ja, es ist nicht unbedenklich,
 Zu verbessern die Natur! Marabu